

VERWALTUNGSKOMMISSION

Protokoll 04/13

Ausserordentliche Sitzung vom Montag, 29. April 2013, Gemeinderatssaal

Beginn: 08.15 Uhr
Ende: 09.50 Uhr

Anwesende:

Mitglieder der Verwaltungskommission	Paul Winiker, Präsident AG Lis Exner, Mitglied AN Erwin Lisibach, Vizepräsident AN Melcher Jonin, Mitglied AN Cyrill Wiget, Mitglied AG
Kassenleitung	Peter Hebeisen
Anlageausschuss	Beat Fallegger
Vorsitz	Paul Winiker, Präsident AG
Protokoll	Daniela Cavazzutti
Gast	André Egli, Balmer-Etienne AG Monika Häller, Balmer-Etienne AG
Entschuldigt	Markus Egli, Bucher Treuhand AG Christoph Furrer, PK-Experte

Traktanden

- 1 Begrüssung
- 2 Offertausschreibung berufliche Vorsorge
 - Vergleichsanalyse Balmer-Etienne AG aufgrund Präsentationen vom 23.04.2013
 - Entscheid
 - Weiteres Vorgehen
- 3 Verschiedenes
 - Nächste Sitzung

1. Begrüssung

Paul Winiker begrüsst alle Anwesenden zur ausserordentlichen Sitzung der Verwaltungskommission.

2. Offertausschreibung berufliche Vorsorge

André Egli, Balmer-Etienne AG, präsentiert der Verwaltungskommission die Vergleichsanalyse der drei Anbieter (PKG, Swisscanto und LUPK).

Risikofähigkeit

Das Aktiven/Passivenverhältnis der LUPK wird sich in Zukunft wohl eher negativ verändern. Die Risikofähigkeit der PKG sowie der Swisscanto wird vor allem dank dem hohen Deckungsgrad als hoch eingestuft.

Monetäre Einflüsse

Die PKG kann den technischen Zinssatz von 3% per 1. Januar 2014 nicht mehr garantieren. Die möglichen einmaligen Kosten/Gutschriften wurden deshalb bei der Präsentation zusätzlich mit 2,75% resp. 2,50% berechnet. Die realistischste Variante ist 2,75%.

Die Transaktionskosten bei der PKG belaufen sich auf ca. Fr. 200'000.00.

Nicht berücksichtigt bei allen Anbietern sind Gebühren aus dem Verkauf der Liegenschaften.

Da Veränderungen der Wirtschaftslage sowie Börsenschwankungen jederzeit möglich sind, empfiehlt André Egli einen Anbieter mit einem hohen Deckungsgrad.

Pay Back Analyse Swisscanto - PKG

Bei einem techn. Zinssatz von 2,75% könnten z.B. 23 Jahre die Beiträge für AN/AG reduziert werden bis zur Höhe der Swisscanto.

Weiche Faktoren

Die Planflexibilität bei der LUPK ist eher starr. Bei PKG und Swisscanto ist der Umwandlungssatz wesentlich höher als bei der LUPK. Swisscanto übernimmt die Vermögensanlagen nicht (ausser Swisscanto-Anlagen).

Leistungen

Keiner der drei Anbieter kann die gleichen Leistungen wie bei der PKK anbieten. Die Leistungen im Alter sind bei allen Anbietern aufgrund der höheren Umwandlungssätze besser. Die Renten bei Invalidität und Tod würden hingegen kleiner ausfallen. Die Unterschiede sind aber marginal und vertretbar.

Für allfällig neue IV-Rentner könnten die Renten aus den Überschüssen finanziert werden (Besitzstandwahrung während einer Übergangsfrist).

Gesamtwertung

- Ein Anschluss per 1. Januar 2014 wäre ohne Mitteleinschuss der Gemeinde möglich.
- Zukünftige Kosten sind nicht höher resp. weiche Faktoren nicht schlechter als bisher.
- Als beste Option empfiehlt André Egli nach wie vor die PKG. Vor der definitiven Zustimmung ist jedoch unbedingt nochmals das Gespräch zu suchen, um offene Punkte zu regeln.

Fazit

Lis Exner teilt mit, dass die „AG Zukunft PKK 2013“ die PKG als die beste Lösung sieht. Die LUPK scheidet aus, da der Deckungsgrad knapp unter 100 liegt und die Wahrscheinlichkeit für eine weitere Sanierung am höchsten ist. Die Swisscanto steht beim Aktiven/Passivenverhältnis zwar am bestens da, da diese aber die Liegenschaften nicht übernehmen, könnte dies politisch problematisch werden.

Cyrill Wiget findet, dass die Auslegeordnung sehr viel gebracht hat. Er ist erstaunt, dass private Kassen nicht beweglicher sind. Er schliesst sich dem Vorschlag von Lis Exner an. Offene Fragen sind jedoch vorgängig mit der PKG zu klären.

Paul Winiker bemerkt, dass für die passiven Destinatäre die Sicherheit der Rente massgebend ist. Aktive Destinatäre interessieren vor allem die Beitragsabzüge, den Umwandlungssatz sowie evtl. die Risikoversicherungen. Aus Sicht des Arbeitgebers wären höhere AG-Beiträge schwierig. Er spricht sich auch für die PKG aus, obwohl dies politisch allenfalls problematisch ist, da die PKG keine öffentlich-rechtliche Kasse ist. Da die LUPK jedoch keine Staatsgarantie mehr gewährt, sieht er in einem Anschluss zur PKG kein Problem. Eine fixe Zusage kann aber erst erfolgen, wenn die offenen Punkte geregelt sind.

Peter Hebeisen weist darauf hin, dass die Gemeinden Hergiswil NW, Stansstad, Malters sowie die Spitex Kriens bei der PKG versichert sind. Er ist auch der Meinung, dass wir die Medien (Medienkonferenz) miteinbeziehen müssen. Am Dienstag, 14. Mai 2013, orientiert er und Lis Exner die Rentnervereinigung über den bevorstehenden Anschlussvertrag.

André Egli weist darauf hin, dass die öffentlich-rechtlichen Kassen momentan über kein gutes Image verfügen (Unterdeckung, Sanierungen). Vor Jahren wäre ein Wechsel zur PKG problematischer gewesen.

Lis Exner verteilt den neuen Fahrplan Zukunft PKK 2013. Vor dem 29. Mai 2013 (1. Lesung im Gemeinderat) sind die pendenten Fragen mit der PGK zu klären. Termin mit der PKG:

Donnerstag, 2. Mai 2013. Am Gespräch nehmen Paul Winiker, Peter Hebeisen, Lis Exner und eine Vertretung von Balmer-Etienne AG, teil.

Offene Fragen sind u.a.: Techn. Zinssatz, Übernahme Liegenschaften, Transaktionskosten, Besitzstandwahrung der jetzigen Rentner, Mitspracherecht, Nachhaltige Anlagen, Verzinsung Überschuss, Kommunikation (Medien).

Nach der 1. Lesung im Gemeinderat erfolgt die Absage an die LUPK sowie Swisscanto. Des Weiteren ist die Präsentation für die Mitgliederversammlung vorzubereiten.

Paul Winiker fragt, ob alle mit diesem Verfahren einverstanden sind. Die Verwaltungskommission stimmt diesem einstimmig zu.

3. Verschiedenes

Die nächste Sitzung der Verwaltungskommission ist auf den 28. Mai 2013, 9.00 Uhr, terminiert.

Kriens, 2. Mai 2013

Der Präsident:



Paul Winiker

Die Protokollführerin:



Daniela Cavazzutti